



von Roland Greger - Bibelcheck#3 vom 17.11.2025 auf JC channel - Der Jesus Christus Kanal - [JCchannel.com](https://www.jcchannel.com)

Sich vor Gott demütigen bewirkt die Gnade des Herrn

Einleitung

Ich weiß nicht wie es dir in der Schule ging, aber ich nutzte das Fach Religion bewusst, um meinen Notendurchschnitt aufzupeppen. Man konnte einfach keine schlechte Noten in diesem Schulfach schreiben. Ich hatte mit Glauben zu diesem Zeitpunkt absolut nichts am Hut, aber ich wählte Religion als mündliches Abiturprüfungsfach, weil es da gute Noten nur so hagelte. Es fand sich kein evangelischer Religionslehrer für unsere Schule und so übernahm schließlich der Baptistenpastor der Stadt unsere Oberstufe. Er wedelte stets mit der Bibel und meinte: „Ihr schaut euch die härtesten Krimis im Fernsehen an oder lest entsprechende Bücher. Wenn euch das so sehr fesselt, dann schmökert doch in diesem Buch, Gottes Wort, da geht es auch ganz schön hoch her“.

Er hatte recht. Wenn du im Alten Testament liest, dann findest du dort ein regelrechtes Pingpongspiel. Die Israeliten als Gottes Volk, hatten Gott als Beschützer. Kein Volk schaffte es, ihnen zu nahe zu kommen. Doch in ihrem stolzen Übermut entfernten sie sich immer wieder von Gott, ja lästerten ihm. Wer längere Zeit sein Spielchen mit Gott treibt, von dem entfernt auch er sich. So stand das Volk ohne Gottes Schutz da und die Völker ringsum nahmen Israel im Krieg ein und unterjochten sie. Unter dem lang anhaltenden Druck dieser Herrscher schrieten die Israeliten wieder laut zu ihrem Gott und demütigten sich unter seinen Willen. Gott war barmherzig und führte sie daraufhin aus ihrem Dilemma heraus. So vergingen die Jahrhunderte und einmal entfernte sich Israel von ihm und einmal kamen sie in Reue zu ihm zurück, einmal so und einmal so. Immer schön abwechselnd.

Und genau das ist unser heutiges Thema: „Sich vor Gott demütigen bewirkt die Gnade des Herrn“. Herzlich willkommen im Bibelcheck hier auf JC channel. Ich bin Roland Greger.

Der König und die Demütigung vor Gott

Schauen wir doch mal auf König Rehabeam im Alten Testament. Er war klug und festigte systematisch seine Herrschaft.

2. Chronik 11:17

„So machten sie das Königreich Juda mächtig und stärkten Rehabeam, den Sohn Salomos, für drei Jahre; denn drei Jahre wandelten sie in dem Wege Davids und Salomos.“

König David, der Opa von Rehabeam, gilt als einer der Männer Gottes schlechthin. Er verfasste den allergrößten Teil der Psalmen. Salomo wiederum, Sohn Davids und Vater Rehabeams, gilt als der weiseste Mensch, der je gelebt hat. Er gilt als Autor der beiden Bücher Sprüche und Prediger in der Bibel. Wenn also Rehabeam für drei Jahre im Weg Davids und Salomos wandelte, dann war er in dieser Zeit sicher ein willkommener Geselle vor Gott und lebte konsequent nach dessen Willen. Wie wir Menschen halt so sind, es folgte das große Aber.

2. Chronik 12:1

„Als aber das Königtum Rehabeams sich gefestigt hatte und er mächtig war, verließ er das Gesetz des HERRN und ganz Israel mit ihm.“

„Lieber Gott, mir geht's jetzt richtig gut, ich bin doch ein toller Kerl, schau auf das mächtige Königreich, das ich hier aufgebaut habe. Eigentlich brauche ich dich nicht mehr. „

„Naja, wenn du meinst“, denkt Gott, „Wenn du mich nicht mehr brauchst, dann ziehe ich halt meine schützende Hand von dir ab.“ Gesagt, getan. Und schon zieht der Ägyptische König Schischak mit einem gigantischen Heer gegen Rehabeam. Ehe der sich versieht, hat Schischak alle festen Städte Judas bereits eingenommen. Nun steht er direkt vor Jerusalem. Es ist nur noch eine Frage der Zeit, bis Rehabeam gar kein Königreich mehr haben wird.

Weiter in Vers 5:

„Da kam der Prophet Schemaja zu Rehabeam und zu den Obersten Judas, die sich in Jerusalem aus Furcht vor Schischak versammelt hatten, und sprach zu ihnen: So spricht der HERR: Ihr habt mich verlassen; darum habe ich euch auch verlassen und in Schischaks Hand gegeben.“

Die hohen Herren dort in Jerusalem, erkennen wie töricht sie gehandelt haben, dass sie Gott einfach haben links liegen lassen. Daraufhin demütigten sie sich wieder vor Gott. Gott sieht's, lässt sich erweichen und schickt nochmals den Propheten zu ihnen. Er richtet ihnen aus, dass Gott sie vor dem Grimm Schischaks retten werde, aber ...

Vers 8:

„Doch sollen sie ihm untertan sein - also Schischak - , dass sie innewerden, was es heißt, mir zu dienen oder den Königreichen der Länder.“

Es zieht sich quer durch die Bibel, wo immer Gottes Volk meinte, es käme ohne Gott zurecht und stolz und überheblich wurde, zog Gott seine Hand ab und sie standen ohne ihn schutzlos da. Wenn die Bedrängnis schließlich unerträglich wurde, dann fielen sie wieder auf ihre Knie vor Gott und als er sah, dass sie zurückkamen, nahm er sie erneut an und stellte sie wieder unter seinen Schutz.

Wohl dem, der sich bei Gott birgt

Was wir gerade über Gottes Wirken zu Zeiten der Könige gelesen haben ist nicht nur eine Episode aus der Geschichte, sondern es gilt für alle Zeiten. Gott ist derselbe gestern, heute und in Ewigkeit. Wir Menschen heutzutage sind da keinen Deut besser. Dieses Pingpong Spiel - Gott, nicht Gott, Gott, nicht Gott - spielen wir bis unsere Neuzeit.

Es existiert immer noch der Spruch, dass wir hier in Europa im christlichen Abendland leben. Allerdings stimmt das nicht mehr. Unsere Verfassung bekennt sich offiziell immer noch dazu. Aber es lebt kaum mehr wer dieses Christsein. Wir haben Gott aus den Augen verloren. Unsere Regierung hat es abgeschafft, dass Minister und hohe Politiker auf die Bibel vereidigt werden, aus den Schulen und Behörden sind weitestgehend die Kreuze verbannt und es geht sogar soweit, dass, wer sich bei seiner Meinungsäußerung strikt auf die Bibel beruft, der erfährt übelsten Rufmord oder wird sogar gerichtlich belangt.

Es gibt einen Spruch: „Wer gottlos ist, der ist Gott los“. Wo Gott nicht erwünscht ist, da zieht er sich zurück und dann geschieht genau dasselbe, was wir gerade aus dem Alten Testament gelesen haben. Gott ist einfach weg.

„Warum lässt Gott das zu?“, höre ich immer wieder von Menschen, die Schlimmes erleben mussten. Das sagen Menschen, die Gott noch nie in ihr Leben gelassen haben. Sie klagen ihn an, dass er ihren schweren Schicksalen nicht entgegen tritt, haben ihn aber vorher mit hochmütigen und spöttischen Reden aus ihrem eigenen Leben hinaus gekickt.

Was sagt Gott dazu? Allein das Buch der Sprüche ist voll mit Versen, die uns klipp und klar sagen, was mit gottlosen Menschen geschieht. Ein paar Beispiele aus nur einem einzigen Kapitel.

Sprüche, Kapitel 10

Vers 3: *„Der HERR lässt den Gerechten nicht Hunger leiden; aber die Gier der Gottlosen stößt er zurück.“*

Vers 6: *„Segen ruht auf dem Haupt des Gerechten; aber auf die Gottlosen wird ihr Frevel fallen.“*

Vers 24: *„Was der Gottlose fürchtet, das wird ihm begegnen; und was die Gerechten begehren, wird ihnen gegeben.“*

Vers 28: *„Das Warten des Gerechten wird Freude werden; aber der Gottlosen Hoffnung wird verloren sein.“*

Das waren nur vier Verse aus dem Buch der Sprüche. Lies doch einfach mal rein in dieses Buch und du wirst zum Thema Gottlosigkeit noch unzählige Infos mehr finden. Gott spricht klipp und

klar zu uns. Und was Gott verheißt, das kommt zustande. Da kann ich nur eines sagen: Wohl dem, der sich bei Gott birgt.

Demut kann uns nur zum Besten gereichen

Der Titel unseres heutigen Bibelchecks lautet: „Sich vor Gott demütigen bewirkt die Gnade des HERRN“. - Demütigen? Was ist das denn für ein Gott, der uns demütigen möchte? Ich habe doch gar nichts getan und er will mich demütigen! Geht's noch?

Wir dürfen uns hier nicht auf die heutigen umgangssprachlichen Bedeutungen dieses Worts stützen. Es geht schon los, dass es nicht heißt, ER will uns demütigen, sondern WIR sollen uns vor ihm demütigen. Was bedeutet denn dieser Begriff?

Der Duden definiert Demut so: „In der Einsicht in die Notwendigkeit und im Willen zum Hinnehmen der Gegebenheiten begründete Ergebenheit“

Das hört sich ziemlich abgehoben an, ist aber bei näherer Betrachtung im Grunde sehr gut beschrieben.

Im Internet auf wiktionary.org finden wir es klarer. Dort stehen zwei Möglichkeiten.

Die erste - allgemein: „Demut ist das Zurücknehmen der eigenen Interessen gegenüber einer höheren Macht oder gegenüber einer Gemeinschaft“.

Die zweite - Hier geht es um Religion: „Demut ist die vor allem religiös geprägte Geisteshaltung, bei der sich der Mensch in Erkenntnis der eigenen Unvollkommenheit dem göttlichen Willen unterwirft.“

Fassen wir's zusammen: Demut heißt, sich selbst zurücknehmen zugunsten von etwas Höherem, das heißt in unserer Betrachtung vor Gott.

Jesus sagt in Matthäus 10,39:

„Wer sein Leben festhalten will, wird es verlieren. Und wer sein Leben verliert, weil er zu mir gehört, der wird es finden.“

Das heißt nicht unbedingt, dass jemand sterben muss. Dein Leben kannst du auch anderweitig verlieren. Es gab einen Artikel über Hollywoodstars, die zum Glauben an Jesus gefunden hatten. Sie stellten sich öffentlich zu ihrem Glauben. Einige verweigerten bestimmte Dinge in ihren Rollen noch zu tun. Zum Beispiel sprach jemand keinen Fluch mehr über eine andere Person aus, auch wenn es nur zum Schauspiel gehörte. Oder sie zogen sich zurück von der Freizügigkeit, mit der sie ihre Körper im Film zur Schau stellen sollten. Manche Stars wurden daraufhin von der gesamten Branche geächtet und bekamen kaum mehr Rollenangebote. Sie hatten ihr bisheriges Leben verloren, weil sie zu Jesus gehörten. Aber sie hatten sich schriftgemäß vor Gott gedemütigt und dadurch das wahre Leben gefunden.

Nochmals, wir müssen die Begriffe strikt auseinanderhalten. Demut und Demütigung, aber auch Aussagen wie „Er hat *dich* gedemütigt“ und „Er hat *sich* gedemütigt“.

Demütigung ist, wenn uns jemand herabsetzt und nieder macht, meist vor anderen. Hier steckt meist eine hochnäsige, ja böse Absicht dahinter.

Demut ist eine innere Haltung, ein Charakterzug. Wir haben diesen Begriff vorhin definiert. Demut bringt immer positive Frucht.

„Er hat *dich* gedemütigt“ hängt mit dem Begriff Demütigung zusammen. Du wurdest in meist böser Absicht klein gemacht.

„Er hat *sich* gedemütigt“, zum Beispiel vor Gott, bedeutet nichts anderes, als dass er Gottes Vormachtstellung anerkennt und sich ihm entsprechend unterordnet. Oder kurz: Er lebt gehorsam vor Gott. Und da Gott uns nur Gutes zukommen lässt und uns vor eigenen Dummheiten bewahren möchte, kann uns das nur zum Besten gereichen!

Was bringt es dir, demütig zu sein?

Gott spricht zu uns durch sein Wort, durch die Bibel. Darin finden wir viele, viele Handlungsanweisungen. Brauchen wir die denn? Sind wir nicht schon groß und wissen, was zu tun ist? Naja, ich denke jeder hat sich schon einmal gewaltig vergaloppiert. Und unser kleines Ego schiebt uns manchmal auf Wege, die nicht besonders galant sind. Dabei wäre es im Grunde recht einfach, wenn ... wir uns an die weisen Ratschläge Gottes hielten.

Philipper 2:3

„Tut nichts aus Eigennutz oder um eitler Ehre willen, sondern in Demut achte einer den andern höher als sich selbst.“

Weißt du was passiert, wenn du dich daran hältst? Dein Leben wird nicht schlechter, sondern besser! Das heißt ja nicht, dass du dich selbst klein machen sollst. Nein, du gewinnst dadurch eher eine riesige Freiheit, wenn du es nicht mehr nötig hast, aufgeblasen herum zu laufen. Du bleibst sachlich, cool und vor allem ehrlich, mit aufrichtiger Wertschätzung gegenüber deinem Nächsten. Kannst du dir vorstellen, dass das überaus positiv auf dich zurückkommt? Und was sagt Jesus?

Matthäus 11:29

„Nehmt auf euch mein Joch und lernt von mir; denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen.“

Jesus, der Gott im Fleisch gekommen ist, lebt selbst ein Leben in Sanftmut und Demut. Gott fordert von uns also nichts, was er nicht selbst bereit ist zu tun. Er tut es sogar von Herzen! Und er fordert uns auf, es ihm gleich zu tun. Das, was er uns sagt gibt Sinn und wir sollen von ihm lernen. Das ist sein Angebot an uns. Aber welche Konsequenz wird das nach sich ziehen? - Wir werden Ruhe finden für unsere Seelen! Also angesichts der stürmischen Zeiten, in denen wir leben und des immensen Drucks, den uns die Gesellschaft auferlegt, ist das eine gigantische Verheißung. Es wird aber noch besser.

Jakobus 4:6

„Doch Gott gibt größere Gnade. Darum heißt es: ‚Gott widersteht den Hochmütigen, aber den Demütigen gibt er Gnade.‘“

Wenn ich also als aufgeblasener, eitler Fatzke durch die Welt trabe, dann wird Gott mich schlichtweg auflaufen lassen. Zurecht! Wieso sollte er einen überheblichen, alles verachtenden Besserwisser unterstützen?

Leben wir aber in einer Haltung der Demut, dann können wir auf ihn bauen. Er verspricht uns Gnade, das ist unverdiente Gunst. Du hast richtig gehört, du musst dir seine Gunst nicht erkaufen oder verdienen. Er gibt sie dir gerne und freiwillig. Aber halt nur solchen Menschen, die sich ihm unterordnen und anerkennen, dass wir ihm voll und ganz vertrauen können.

Vollkommene Freiheit in Gott

Eigentlich wäre es sogar töricht, wenn wir uns *nicht* in allen Dingen von Gott führen ließen. Wir würden uns freiwillig die Loser-Karte holen. Wie oft stehe ich ratlos da und überlege, wie ich diese oder jene Situation bewältigen soll. Dann kriege ich von zehn Leuten schlaue Ratschläge und stelle fest, dass die alle unterschiedlich sind. Da stimmt nichts überein. Also stehe ich wieder da und weiß immer noch nicht, was denn nun der richtige Weg ist. Frage ich Gott, dann weiß ich ganz genau, dass ich mich auf seinen Weg verlassen kann. Auch wenn er mir in der ein oder anderen Situation vielleicht nicht unbedingt schmeckt, so ist es doch immer der Beste und ich werde letztendlich genau an mein Ziel kommen, dank seiner Führung.

Psalm 55:23

„Wirf dein Anliegen auf den HERRN; der wird dich versorgen und den Gerechten in Ewigkeit nicht wanken lassen.“

Wenn du auf Gott vertraust und ihm tatsächlich deine Anliegen vor die Füße legst, dann wirst du - Zitat aus diesem Vers - in Ewigkeit nicht wanken! Ist doch genial, oder? Du gehst einen Weg, der unerschütterlich ist. Natürlich erleben wir immer wieder auch scheinbare Rückschläge. Aber genau dann heißt es dran zu bleiben am Weg des HERRN. Er hat es uns versprochen. Wir können seiner Versorgung sicher sein und - nochmals - wir werden nicht wanken! Wir laufen auf stabilem Fels, auf dem Fels Jesus.

Und noch etwas wird Gott für uns tun, wenn wir ganz und gar auf ihn vertrauen. Viele denken, Christen machen sich immer klein. Das glauben oft sogar die Christen selbst, dass sie sich klein machen müssten. Demut hat nichts mit unterwürfig kriechen zu tun! Sie ist vielmehr eine weise Haltung, sich selbst nicht in den Vordergrund spielen zu wollen und andere zu respektieren. In Gottes Fall bedeutet Demut, von ganzem Herzen auf ihn zu vertrauen. Und wenn du dich selbst klein fühlst, dann ... ja dann schauen wir doch einfach wieder in die Bibel.

Jakobus 4:10

„Demütigt euch vor dem HERRN, so wird er euch erhöhen.“

Lass dir das mal auf der Zunge zergehen. Der eitle Fatzke von vorhin möchte groß sein, darum benimmt er sich großtuerisch. Und du, wenn dich vor Gott demütigst, wirst automatisch erhoben. Da brauchst du nicht einmal selbst aktiv zu werden. Christen sind nicht klein vor Gott, im Gegenteil. Gott selbst macht sie groß. ER wird uns erhöhen!

Wenn du jetzt sagst, naja, die eine Bibelstelle da! Na gut, ich habe noch eine für dich. Die erzählt dir genau dasselbe. Und sie stammt von einem ganz anderen Autoren. Die erste kam von Jakobus, jetzt lassen wir Petrus sprechen.

1 Petrus 5:6

„So demütigt euch nun unter die gewaltige Hand Gottes, damit er euch erhöhe zu seiner Zeit.“

Also nix: „Ich kleiner Wurm bin unwürdig vor Gott“. Wenn du Gott treu folgst, dann erhöht er dich! Du bist groß in Gottes Augen! Wenn die Zeit dafür da ist, wird das offen sichtbar werden. Deshalb: Vertraue Gott in allem und du wirst die schönsten Dinge erleben. Oder wie unsere heutige Überschrift sagt: „Sich vor Gott demütigen bewirkt die Gnade des HERRN“!

Abschluss

Wir haben einen Gott, der einfach großartig ist. Wir haben einen Gott, der uns alle zu sich ruft und beschenken möchte. All das haben wir empfangen durch die Gnade Gottes durch Jesus Christus. Das Geschenk liegt da, packen wir es doch aus. Wir brauchen es uns nicht zu erkaufen, wir brauchen dafür keine skurrilen Rituale vollbringen, wir brauchen nur eines: auf Jesus schauen. Kurz, knapp und im Grunde total einfach.

Lass dich nicht von der Welt verblenden, du müsstest alles selbst auf die Reihe kriegen. Nein, das kannst du gar nicht. Lass dir nicht einreden, du müsstest in allen Dingen stark sein. Auch das kannst du nicht. Einen starken Typen vor anderen als Show vorzuspielen, das wird dich langfristig nur zerbrechen.

Deshalb hänge dich an Gott, hänge dich an Jesus, mache ihn groß und gehe genau die Wege, die er dir aufzeigt. Dann wird er *dich* groß machen und deine Wege werden niemals wanken. In deiner Schwachheit bist du stark, wenn du IHM vertraust. Es bleibt uns eigentlich nur eines, nämlich nach seinem Willen zu leben.

Micha 6:8

„Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist und was der HERR von dir fordert: nichts als Gottes Wort zu halten und Liebe üben und demütig sein vor deinem Gott.“

Impressum

Dieser Text ist ein Manuskript zum gleichnamigen wöchentlichen Podcast von JC channel und einer monatlichen Sendung des christlichen Lokalradios Radio Meilensteine aus Nürnberg.

Autor und Moderator des Podcasts/der Sendung: Roland Greger

Herausgeber: JC channel - Der Jesus Christus Kanal

E-Mail: webradio@JCchannel.com

Website: <https://JCchannel.com>

Bild: Pixabay (bearbeitet)

Den Podcast findest du auf [Spotify Podcast](#) und teilweise auf unserer Website.

Die Sendung *Bibelcheck* von Radio Meilensteine kannst du jeden letzten Dienstag im Monat um 21 Uhr auf maxneo auf der UKW Frequenz 106.5 im Großraum Nürnberg hören. Weiterhin auf dem [Webstream](#) von maxneo, über jede RadioApp oder internetfähigem Radiogerät.

URL des Podcasts auf Spotify: <https://open.spotify.com/show/6k30d23txgpUmtK0xpSwmF>

URL des live Webstreams der Sendungen auf maxneo: <https://www.maxneo.de/radioplayer/maxneo>

Copyright: Die Nutzung der Bibelcheck-Texte ist für privaten oder nichtkommerziellen christlichen Gebrauch erlaubt, sofern die Texte nicht verändert werden. Für alle anderen Zwecke ist die schriftliche Genehmigung des Autors notwendig. Anfragen bitte an die obige E-Mail Adresse richten.

